



Die enge Einfahrt in die Poststrasse sowie die Anordnung der Parkfelder erweisen sich als problematisch.

Fussgängerstreifen Coop: Wie weiter?

Die Verkehrsverhältnisse bei Coop und Post bleiben nach Ablehnung eines ersten Sanierungsprojektes an der Urne sehr problematisch. Verständlich, dass eine ganzheitliche Lösung gefordert wird. Doch wie soll sie aussehen?

An der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2004 wurde der Verpflichtungskredit von 243 000 Franken für das Projekt Fussgängerstreifen beim Coop mit wenigen Gegenstimmen genehmigt. Dieser Beschluss wurde mittels Referendum wieder umgestossen.

Manchmal ist es wirklich nicht leicht, die schwächsten Verkehrsteilnehmer, die Fussgänger, zu schützen. Es ist unbestritten, dass das Überqueren der Landstrasse ohne Fussgängerstreifen

sehr gefährlich ist. Fussgänger dürfen zwar die Strasse überqueren, haben aber keinen Vortritt. Dies ist sehr unbefriedigend. Die schwächsten Verkehrsteilnehmer brauchen Schutz. Der Fussgängerstreifen ist ein echtes Bedürfnis und absolut notwendig. Deshalb haben wir schon in früheren Würenloser Nachrichten darüber informiert. Ein paar Fakten:

Für Autofahrer

- Die Einfahrt in die Poststrasse zum Coop und zur Post ist unbefriedigend, da sie relativ schmal ist.
- Das Parkieren auf den Aussenparkplätzen vor dem Coop stört die Einfahrt in die Poststrasse, da kein Stauraum besteht. Wartende Autos blockieren die Einfahrt, was zu Rückstaus auf der Landstrasse führt.

- Die Ausfahrt in die Landstrasse ist unübersichtlich und versperrt die freien Aussenparkplätze. Parkplatzsuchende warten dann in der Einfahrt und bringen dadurch den Durchgangsverkehr zum Stehen.

Und die Fussgänger?

- Das Überqueren der Landstrasse ist sehr gefährlich.
- Fussgänger müssen beim Überqueren oft mitten auf der Strasse warten. Vor und hinter ihnen braust der Verkehr vorbei.
- Auf der Landstrasse nahende Fahrzeuge gewähren den Fussgängern kei-

nen Vortritt.

- Vom Coop weggehende PW verhindern die Sicht auf den Verkehr.
- Die Fussgängerfrequenz ist an dieser Stelle sehr hoch.
- Die Fussgänger sind völlig schutzlos.

Dass eine ganzheitliche Lösung dieses Problems angestrebt werden sollte, ist aus Sicht kritischer Verkehrsteilnehmer verständlich und auch im Sinne des Gemeinderates. Die Möglichkeiten sind jedoch beschränkt, da das Areal mittlerweile überbaut ist. Konstruktive Vorschläge aus der Bevölkerung nehmen wir mit Interesse entgegen.

Felix Vogt, Gemeinderat